

## Sechstes Kapitel.

## Der unvermuthete Fund.

Zitternd vor Kälte setzte sie sich auf den feuchten Boden, mit trüben Blicken gegen Himmel starrend. »O ich Unglückliche! sprach sie, wie schwer und wie verdient zugleich ruht Gottes Strafgericht auf mir. Ich habe unendlich gesündigt, ich habe mich von dem Urheber alles Guten, von meinem allmächtigen Gott gewendet, ach, ich habe nur mit Undank seine bisherigen Wohlthaten genossen! — Wenn ich überdenke, aus wie vielen Gefahren und Bedrängnissen Er mich bisher gerettet hat, wie oft er mir den Fingerzeig seiner unendlichen Barmherzigkeit gegeben, und wie rachslos ich war, nicht zur Erkenntniß, nicht zur heiligsten Pflicht der Religion zurückzukehren, o dann muß ich mich eine der größten Sünderinnen nennen, die nur an ihren irdischen Umgebungen haftet, und auf Den vergaß, dessen Wink das ganze Weltall erhält und lenket. Darf ich es denn noch wagen, zu ihm meine Augen empor zu heben? — Geht nicht jetzt schon die Prophezeiung meines seligen Vaters in Erfüllung, daß ich viele Drangsalen werde erdulden müssen, ehe ich wieder zur Erkenntniß des